

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Jeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut auflagebedingter Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Otkonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 93

Donnerstag, den 11. August 1938

37. Jahrgang

Leipziger Herbstmesse 1938

70 mehr Aussteller — Neue Wertstoffe in Sonderform
Die Leipziger Herbstmesse, die untrennbar mit der deutschen Wirtschaft verbunden ist und die die größte Herbstmesse der Welt darstellt, wird auch dieses Jahr wieder im Zeichen des Aufstieges abgehalten werden. Nach dem neuesten Zahlenmaterial ist damit zu rechnen, daß die Herbstmesse gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs an Ausstellern von 220 bis 270 erleben wird. Die Gesamtzahl der Aussteller wird bei 5900 liegen. Dabei ist zu bedenken, daß ja nicht jeder als Aussteller zugelassen wird, der sich darum bemüht, sondern daß eine gewisse Auswahl getroffen werden muß. Für die Industriezweige ist die Herbstmesse wichtiger als die Herbstabermesse. Am Beispiel entwickelt sich das Weibwarenbedarfsgeschäft im Aufschwung, der Edelmetallindustrie für Schmuckwaren, neuerdings auch für Glas und Porzellan, vielfach erst im Herbst.
Der Besuch der diesjährigen Messe aus deutschen Wirtschaftskreisen wird selbstverständlich wieder sehr gut sein, dafür sind schon alle Vorarbeiten vorhanden. Man rechnet mit einem Gesamtbesuch aus Deutschland von 100 000 Personen. Dabei kommt dem Einzelhandel und den kaufmännischen Angestellten eine besondere Rolle zu. Die Besucher aus jenen Kreisen treten zwar nicht als Käufer auf, können jedoch über das Gesamtangebot sehr gut orientieren, was besonders für die Verbrauchswerbung und -lenkung nicht zu unterschätzen ist. Auch für das Handwerk bietet die Messe große Chancen. Man hat beobachtet, daß die Ausländer immer mehr auf die Geschmacksalter, in erster Linie handwerkliche Erzeugnisse, aufkommen.
Auch in diesem Herbst wird wieder mit einem guten Ausländerbesuch zu rechnen sein. Ueber Zahlen kann naturgemäß noch nichts gesagt werden, zumal in diesem Jahr die Besucher aus der Schweiz erstmals nicht mehr als Ausländer in den Statistiken erscheinen werden. Die Verbundenheit zwischen der Wiener und der Leipziger Messe wird in diesem Jahr durch ein Chamartreffen in Leipzig unterhalten werden.
Von besonderem Interesse ist eine Sonderchau, die in Leipzig formensichere Erzeugnisse aus neuen Wertstoffen bringen wird. 55 Firmen haben sich hierzu bereits angemeldet.

Neuer Böhlerbergfeld im Segelfliegen

Wieder hat ein Anachdöner der Segelfliegerschule Böhlerbergfeld, und zwar der aus Aue kommende Segelflieger Werner, einen Segelflugfeld im Böhlerbergfeld aufgestellt. Er startete vormittags um 10.13 Uhr und blieb bis nachts 2.55 Uhr in der Luft. Durch Lichtsignale wurde er von der Landung an, die sich am westlichen Berghang statt vollzog. Der neue Böhlerbergfeld wurde mit einer Grunau Baby 2 A erzielt. Anfang Juli war von dem Wertmeister Franko am Böhlerberg ein Feld von „nur“ sieben Stunden drei Minuten aufgestellt worden.

Dank und Anerkennung des Gauleiters

Der Gauleiter und Reichsstatthalter sandte an die WSA-Motorgruppe Sachsen ein Telegramm mit folgendem Wortlaut:
„Der WSA-Motorgruppe Sachsen für die erfolgreiche Durchführung des Rennens um den „Großen Preis von Europa“ auf dem Sachsenring Dank und Anerkennung.“

Schützt die Ernte!

Zwei große Getreidebrände
Ein folgenschwerer Brand entstand auf einem Feld an der Landstraße von Mühlitz nach Kallenberg. Dort war man mit einem Robbmotor beim Mähen von Weizen. Dem Motor entbrannten plötzlich Funken, wodurch das trockene Getreide in Brand gesetzt wurde. Bei der Brandarrest das Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff. Der größte Teil des Weizenfeldes fiel so den Flammen zum Opfer. 25 Acker Weizen wurden vernichtet.
Anfolge Funkenflug geriet, begünstigt durch die anhaltende Trockenheit, das Gras am Bahndamm der Linie Dresden-Leipzig in Alur Postwitz in Brand. Das Feuer sprang auf ein Getreidefeld über, auf dem einige laufende Getreidepuppen lagen. Der größte Teil des Getreides wurde ein Raub der Flammen. Den Brandwehrem gelang es, das weitere Vordringen des Brandes zu unterbrechen. Die vom Feuer ergriffene Fläche ist etwa 250 Meter lang und ebenso breit.

Marshall Balbo in Karinhall

Ansprachen des Generalfeldmarschalls Göring und des Luftmarschalls Balbo

Der italienische Luftmarschall Balbo folgte am Mittwoch mittags einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach dem Waldhof Karinhall. Bei der Einfahrt in den Waldhof, von dessen Wäldern die Bahnen der beiden befreundeten Nationen weiten, erwies eine Ehrenkompanie des Regiments „General Göring“ dem italienischen Luftmarschall die Ehrenbezeugung. Waldhörer entbot ihm den Jägergruß. Generalfeldmarschall Göring begrüßte seinen Gast das herzlichste und hatte anschließend mit ihm eine fast zweistündige Unterredung. Am Anschließ daran gab der Feldmarschall den italienischen Gästen ein Frühstück, an dem neben der Beileitung des Luftmarschalls auch der italienische Vorkommandant Attolico u. a. teilnahm. Im Laufe des Frühstücks

Generalfeldmarschall Göring

an seinen hohen italienischen Gast herzliche Worte der Begrüßung. Er erklärte, es sei ihm eine besondere Freude und Ehre, seinen Gast in seinem Heim in der Schorfheide willkommen heißen zu können. Er begrüße in ihm den Mann, der die italienische Luftwaffe neu geschaffen habe und der die größte Zeit der Ueberfliegung des Atlantik im Geschwaderflug, die nur von einem Balbo durchgeführt werden konnte, vollbrachte. Feldmarschall Göring würdigte seinen Gast als

einen alten Freund Deutschlands,

der den Weg zu uns nicht erst gefunden hätte, nachdem wir uns einen Platz an der Sonne erungen hätten. Er ist schon ein Freund Deutschlands in den Zeiten des Kampfes gewesen. Bei seinem letzten Besuch in unserem Lande kurz vor der Machtübernahme habe er voller Vertrauen die Entwicklung vorausgesehen und seiner Freundschaft für Deutschland aufrichtigen Ausdruck verliehen.
So wie den Duce und den Führer feste Bande der Freundschaft verbinden, so sei auch die Freundschaft zwischen ihm und seinem Gast immer stärker geworden. Beide hätten vieles gemeinsam, insbesondere das Glück, in der Nähe der Führer ihrer Länder arbeiten zu dürfen, und so grüße er Marshall Balbo besonders auch als Paladin des Duce.
Der Generalfeldmarschall schloß mit einem Toast auf seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien, den Duce, die italienische Luftwaffe und ihren Gestalter, den Luftmarschall Balbo.

Marshall Balbo

erwiderte mit herzlichen Dankesworten für die freundliche Begrüßung durch den Generalfeldmarschall. Noch deutlich erinnere er sich seines letzten Aufenthaltes in Deutschland, und mit Bewunderung habe er den Fortschritt festgestellt, den Deutschland unter seinem genialen Führer in den letzten Jahren gemacht habe. Er wisse die Tätigkeit der Mitarbeiter des Führers, unter denen der Generalfeldmarschall den ersten Platz einnehme, wohl zu würdigen, und lege, daß ein neuer Geist in Deutschland eingeatmet sei, der seinen Ausdruck in allem fände, was nach der Machtergreifung an Arbeiten durchgeführt und am Erfolge erzielt worden sei.
Deutschland und Italien, fuhr Marshall Balbo fort, würden unbeschädigt bleiben, wenn sie geführt von Benito Mussolini und Adolf Hitler ihre Politik gemeinsam verfolgten.
Er schloß mit einem Toast auf Deutschland, den Führer, die deutsche Luftwaffe und ihren großen Schöpfer Hermann Göring.

Entschlossene Abwehr

Japan bereitet sich vor, die sowjetrussischen Provokationen zurückzuweisen
Nach einem Bericht der Agentur Domei hielt der für Mobilisierungstruppen zuständige Ausschuss unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Sitzung ab. Der Ausschuss beschloß, die Artikel 6 und 21 des Mobilisierungsplanes in Kraft zu setzen. Die erwähnten Artikel sehen die Reaktivierung aller Kräfte sowie die Einschränkung der technischen Lehrkräfte in allen Unterrichtsanstalten vor.
Der Ministerpräsident untertrifft in einer Ansprache an den Ausschuss die unbedingte Notwendigkeit, alle Kräfte der Nation zusammenschließen, um die ernste Lage zu meistern, vor die sich Japan infolge der sowjetrussischen Herausforderungen gestellt sieht.

Schränkung der technischen Lehrkräfte in allen Unterrichtsanstalten vor.
Der Ministerpräsident untertrifft in einer Ansprache an den Ausschuss die unbedingte Notwendigkeit, alle Kräfte der Nation zusammenschließen, um die ernste Lage zu meistern, vor die sich Japan infolge der sowjetrussischen Herausforderungen gestellt sieht.

Einkellung der Feindseligkeiten

Neue Unterredung zwischen Shigemitsu und Litwinow

Der japanische Botschafter Shigemitsu hatte Mittwoch abend wieder eine dreistündige Unterredung mit dem sowjetrussischen Außenminister Litwinow-Finkelstein. Im Verlauf der Verhandlung wurde folgende Vereinbarung über die Beilegung des Grenzkonfliktes im Schanajana-Gebiet getroffen:
Am 11. August, um 12 Uhr mittags (Ostzeit) sollen die Feindseligkeiten auf beiden Seiten eingestellt werden. Daraus sollen bevollmächtigte Militärpersonen beider Seiten zusammentreffen, um an Ort und Stelle die weiteren Bedingungen für die Beilegung des Grenzkonfliktes festzusetzen.
Der japanische Botschafter Shigemitsu, der den Vertreter des DNB, in Moskau empfing, erklärte zu dieser Vereinbarung folgendes:
„Ich bin immer dafür eingetreten, daß dieser Konflikt friedlich und im totalen Rahmen eingeleitet werden müßte. Nach der ursprünglichen Auffassung der japanischen Regierung sollte das kritische Gebiet zum Zweck der Einkellung der militärischen Aktionen von beiden Seiten wenigstens teilweise geräumt werden, wobei die umfänglichen Hägel bis zur Liquidierung des Konfliktes als eine Art Niemandsland erklärt werden sollten. Die Auffassung der japanischen Regierung, wonach die Einkellung der militärischen Aktion auf Grund der gegenwärtigen Positionen der Truppen die Voraussetzung für eine Beilegung des Konfliktes darstelle, findet im wesentlichen ihren Niederschlag in der heutigen Vereinbarung.“

Lord Runciman bei Dr. Beneš

Lord Runciman wurde Mittwoch vormittag vom Präsidenten der Republik Dr. Beneš empfangen, um mit ihm den Fortgang der weiteren Arbeiten zu besprechen. Wie der „Evening Standard“ in London zu wissen erlaubt, soll Lord Runciman bereits an Chamberlain einen Bericht über seine ersten Eindrücke von der Fahrt in der Tschecho-Slowakei gesandt haben. In diesem Bericht stellte Runciman fest, daß beide Seiten in der Tschecho-Slowakei bereit seien, sich über ihre Forderungen in verständlichem Sinne auszusprechen.

Nach Mord und Totschlag — Diebstahl

Das Bild von der „Moral“ tschechischer Soldaten rundet sich ab

In den letzten Wochen wurden in der Gegend von Troppau und Freudenthal mehrere schwere Einbrüche verübt, u. a. auch bei der Firma Kehler u. Weber. Dem Polizeikommissar Valenta in Troppau ist es nun gelungen, die Einbrecher zu verhaften. Es handelt sich um die aktiv dienenden Soldaten Machalec und Pastor, die derzeit in Karlsbera stationiert sind und der Freudenthaler Garnison angehören. Die meisten Einbrüche haben sie bereits begangen.
Ungeklärt ist nur der Umstand, wie es aktiv dienenden Soldaten möglich war, ganze Nächte von der Kaserne wegzubleiben, ohne daß es von den Vorgesetzten bemerkt wurde. Befremdend sind die Diebstähle allerdings nicht. Denn wenn das Schießen und Stechen im sudetendeutschen Gebiet strafflos bleibt, bzw. in einer Art acabadet wird, die acabadet eine Ermunterung zu weiteren Ausschreitungen bedeutet, dann dürfen tschechische Soldaten auch der Ansicht sein, daß Diebstähle bei Deutschen zumindest kein größeres Risiko bedeuten als Mord und Totschlag.

Schweres Flugzeugunfall in Ungarn

Ein schweres Flugzeugunfall, dem neun ungarische Journalisten und die aus zwei Mann bestehende Besatzung zum Opfer fielen, ereignete sich in der Nähe von Debreczin. Die Journalisten hatten sich in einem ungarischen Verkehrsflugzeug nach Debreczin begeben, um über einen Ausbruch zu berichten, den die aus Anlaß des Internationalen St. Stephan-Altagertreffens in Ungarn weilenden ausländischen Sportler unternehmen hatten. Das Unheil ereignete sich auf dem Rückflug nach Budapest. Das Flugzeug stürzte aus bisher noch nicht geklärt Ursache ab. Alle Anwesen konnten nur als Leichen geborgen werden.

